

Die Wiener Friedensnote

(Vergleiche auch Seite 1.) Der Eindruck in Holland

Haag, 16. September. (Eig. Drahtbericht.) „Der Wiener Friedensnote“ meldet: Die Friedensnote Österreich-Ungarns wird in Holland als außergewöhnliche Sensation...

Der „Nieuwe Courant“ urteilt über die Aussichten des Friedens folgendermaßen: Der Vorschlag der österreichisch-ungarischen Regierung an die Bundesgenossen und Feinde ist ein Schritt von großer Bedeutung...

Es ist noch mehr zugunsten des Vorschlages zu sagen, 1. daß die Kriegespartei während der Verhandlungen weitergehen kann...

Das psychologische Moment, daß der Feind auf französischem Boden steht, ist ebenfalls sehr stark. Das hat man in Italien gesehen...

„Aberland“ sagt: Der Vorschlag wird einen tiefen Eindruck auf die Völker der Welt machen, ebenfalls auch auf die noch kriegsführenden Länder...

(Eig. Bern, 15. September. (Eig. Drahtbericht.) Das „Berliner Intelligenzblatt“ meldet: Die Madrider „Epoca“ veröffentlicht eine Wiener Meldung...

Streiffragen betrachte man als nicht hindernd für den Friedensschluß. Der „Secolo“ nimmt zu dieser Meinung entsetzt Stellung und erklärt, für Italien gäbe es nur Friedensverhandlungen zu folgenden Bedingungen...

Verständigungsbereitschaft in Frankreich?

Bern, 16. September. (Eigener Drahtbericht.) Die Russin Maria von Naglowka, eine Nichte des früheren russischen Vizekonsuls in Berlin Schwanow, fährt in der „Zeitung“ mit ihrer Artikelserie über Friedensverhandlungen fort und erklärt, sie glaube sichere Beweise zu haben...

Genf, 16. September. (Eig. Drahtbericht.) Clemenceau Organ „L'Humanité“ schreibt, daß der Ministerpräsident sich einer neuerlichen Forderung der Sozialisten an Abgabe einer neuen Kriegserklärung Frankreichs in der Kammer nicht mehr widersetzen werde.

Letzte Drahtnachrichten Döster.-ungar. Heeresbericht

Wien, 16. September. Amlich wird mitgeteilt: Bei Mori und auf dem Monte Cimone wurden feindliche Patrouillen abgewiesen.

In den Sieben Gemeinden Schellerten mehrere italienische Vorkämpfer. Im Brenna-Tal drückte der Feind unsere Feldwachposten etwas zurück.

Im albanischen Kriegsgebiet versuchte der Italiener vergeblich, uns den Raumgewinn der letzten Tage wieder zu entreißen. Der Chef des Generalstabes. (W.F.B.)

Herr von Cramon bei Kaiser Karl Wien, 15. September. (Drahtbericht.) Der Kaiser empfing heute in besonderer Audienz den deutschen bevollmächtigten General beim Armeekorpskommando, Generalmajor v. Cramon.

Berliner Börse (Eigener Drahtbericht) Berlin, 16. September, 1 Uhr 30 Min.

Die politischen Ereignisse vermochten auf die Haltung der heutigen Börse insofern des schwachen Besuchs anlässlich des jüdischen Festtages keine Wirkung auszuüben. Die Grundstimmung war infolge Mangels an Geschäft eher etwas schwächer.

konnten sich aufbessern. Unter den Antilnaktien waren Berliner Antiln steigend, wogegen Eberfelder und Höchster Farben nachgaben.

Am Markt der Wertpapiere vermochten sich Deutsche Wäfen, Orrestein & Koppel sowie Daimler zu behaupten. Unter den Eisenbahnwerten waren Schenking, Große Berliner Straßenbahn und Lombard steigend.

Heilmische Anleihen blieben unverändert. Von Fremdwährungen wurden österreichische und ungarische Fonds eher gesucht angesichts des Anstiehs des Mark- und Kronenkurses im Auslande.

Der Markt der mit Einheitskursen notierten Werte verkehrte in geteilter Haltung. Als höher seien angeführt: Gebr. Bing, Mark Zement, Beckum Zement, Sächsisch-Thüringische Zement, Gelsenkirchen Guß, Thürl. Oel, Norddeutsche Wolle sowie Mechanische Weberei Sorau.

Leipzig Börse vom 16. September Bei überwiegend lustloser Haltung nahm die Börse einen schlep-penden Verlauf.

Maschinenaktien lagen schwach. Wesentlich gedrückt waren Chemnitz Zimmernann, Auch Hartmann, Germania, Sondermann & Stier, Würker & Knirsch sowie Hugo Schneider.

Unter den Textilwerten zeichneten sich durch Aufwärtsbewegung Leipziger Wollkammerei, Tränkner & Würker, Kammgarn Harthau, Thüringer Wollgarn, Leipziger Spitzen, Stöhr, Leipziger Kammgarn, Falkenstein Gardinen und besonders Tittel & Krüger aus.

Von Zuckerkartien gingen Glanzer niedriger und Rositzer höher um. Saccharin und Wärmener Kunststoffe waren unverändert.

Musikwerte wiesen feste Haltung auf. Piano Zimmermann und Ludwig Hupfeld hatten Steigerungen zu verzeichnen.

Am Anlagemarkt waren 3 1/2proz. preußische Konsols niedriger, sächsische Rente umsatzlos. In Stadtanleihen handelte man approx. Leipziger, Pflauser, Chemnitz und Dresdner, während 3 1/2proz. Leipziger vorgehlich gesucht wurden.

Gegen Schluß der Börse traten Höherbewertungen ein bei Schöberr, Dippe, Ceres, Oberschäneweide und Kästner; Goldzinner Maschinen konnten wegen Materialmangels trotz höherer Nachfrage nicht gehandelt werden.

Hauptgeschäftler: Dr. Carl Gerth. (Berrett.) Geschäftsstelle: Dr. Carl Gerth, Leipzig, Markt 1. (Berrett.)

Fürstenhof - Leipzig 30 Bäder, Sitzungszimmer. Alle Zimmer m. fließ. Wasser. Einheitspreise.

M. 5 und 6 mit Kaffee, und Bad 9 M. (ausschl. Messe).

Ismael Friedmann

Roman von Carl Hauptmann.

„Widder rede ich... ja, gewiß... ich will es nur sagen... es steht ihm alles offen... es steht ihm jede Karriere offen... aber er muß auch an die Ehre des Hauses denken...“

Der Alte horchte wieder. Ismael schien jetzt wirklich aus seiner Tür zu gehen. Der Alte schweig ganz erschrocken.

„Guten Tag, mein Sohn!“ sagte der Alte mit Ausreden seines breiten Leibes, hatte den Randhut vom Kopfe getan, besah sich richtig wie in Verlegenheit die Weibsbilder, die auf dem großen Mittelstische lagen, und tat, als wenn er schon darin verliert gewesen wäre.

„Auf Jungholz? ... meinetwegen!“ sagte der Alte achsellos. „Was willst du auf Jungholz?“ fragte er ebenso gelassenen Tonos.

„Bei meinem Pflanz mit Jungholz denke ich hauptsächlich daran,“ sagte Ismael, ohne zunächst irgendwie auf Juvelius' kritische Bemerkung zu achten, daß die Herrschaften von Wiberstein diesen Winter auch auf dem Lande zubringen...“

„Weißt du auch, daß Mama in Sorge um dich ist!“ sagte der alte Mann ganz sanft und gütig. „Mama weiß nicht, Vater, daß ich ein Licht, was hell leuchtet will, auch verzeht...“

„Nein, nein... Mama denkt, daß dich wieder irgendein Unbeglückter plagt... daß du mit irgendetwas in unserem Leben anzufriden bist, und deshalb nicht unter uns kümst...“

„Mama weiß nicht, lieber Vater, was im innersten Menschen vorgeht, wenn er endlich einmal die Pflicht fühlt, in sich Inventur zu machen... wie ein guter Händler und Geschäftsmann mit seinen äußeren Besitzständen, gewissermaßen so die Werkstücke seiner Seele einmal genau und klar zu registrieren...“

„Sag es nur ruhig, Papa!“ sagte Ismael sehr weich. „Mama denkt wieder, daß ich traurig bin... daß mich eine unnütze Schwermut plagt...“

„Lieber Junge!“ sagte der Alte wieder, indem er mit seiner derben, knochigen Hand ein Fächchen von dem braunsiedenen Mantel Ismaels achselos weghob.

„Nein, nein... Mama denkt, daß dich wieder irgendein Unbeglückter plagt... daß du mit irgendetwas in unserem Leben anzufriden bist, und deshalb nicht unter uns kümst...“